

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 168. Sonnabend, den 15. December 1827.

Börse in Leipzig,
am 14. December 1827.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	139½	Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
do.	2 Mt.	138½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	15½
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Kaiserl. do. do.....	—	18½
do.	2 Mt.	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Passir. do. à 65 As do.....	—	11½
do.	2 Mt.	—	Species.....	—	108½
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	—
do.	2 Mt.	109½	{ Cassenbilletts.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein colln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	148½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt.	147½	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 14	Actien der Wiener Bank.....	—	1070
do.	3 Mt.	6. 18½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	90½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	87
do.	2 Mt.	—	à 4½ in preuss. Ct.....	—	—
do.	3 Mt.	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	—			
do.	2 Mt.	—			
do.	3 Mt.	—			

Der Jäger, die Dame und der Hirsch,

von *r.

(Fortsetzung.)

Die Dame.

Zwei Augenblicke dauerte es, und er befand sich in einem geräumigen Gemach, dem einzigen, das im ganzen Gebäude da zu seyn schien. Rings herum nach dem feindlichen Besen spähend, dem er zu begegnen meinte, staunte

er nicht wenig, bloß eine Dame zu sehen, deren reicher, glänzender Anzug seine Bewunderung rege gemacht hätte, falls es ihre Schinheit nicht vermindert gewesen wäre. Ihr weißes, seidnes Gewand schloß sich der vollendeten Gestalt an, und wurde unter der Brust von einem ganz eigenthümlich geformten diamantnen Schlosse gehalten, auf dem ein ruhender Hirsch abgebildet war. Ein ähnlicher Schmuck verzierte die langen Haarflechten, deren dunkle

Schwärze die weiße Stirn mit doppeltem Glanze erhob. Sie sah etwas bleich und schwermüthig, aber übrigens unaussprechlich schön. Als der Baron eintrat, erhob sie sich vom sammtnen Sessel, auf dem sie saß und winkte freundlich lächelnd, daß er neben ihr Platz nehme. Ein Tisch mit Speisen stand da. Der Baron erklärte die Ursache seines Erscheinens und entschuldigte auf jede Art die Weise desselben.

„Ihr seyd willkommen!“ sprach die Dame bloß und zeigte wieder auf den leeren Sessel. Es konnte nichts einfacher seyn, als diese drei Worte, und doch drang ihm der Ton, womit sie gesprochen waren, durch alle Gebeine. Sie setzte sich. Der Baron that dasselbe, und als er umher schaute, überzeugte er sich, daß sie ganz allein seyen. Darüber staunte er nicht wenig. Woher kam denn die Stimme, mit der er draußen Zwiesprach gehalten hatte? Woher das schallende Gelächter, das seiner ersten Rede antwortete? Wo war denn der Hund, dessen wildes Heulen ihn warnte, auf der Hut zu seyn? Ein anderes Zimmer, groß genug, so viele Lacher zu enthalten, konnte unter diesem Dache gar nicht seyn!

Indessen der Baron war zu guter Waldmann, um vor lauter Verwunderung und Staunen das treffliche aufgetischte Mahl zu verachten, zu dem ihn die Dame nöthigte, ob sie es schon ausschlug, Antheil zu nehmen. Er aß und trank, und dachte jetzt bloß seiner armen Irene. „Da müßt für die Labung hier büßen! Ein warmer Stall, eine Krippe voll Haber thät dir besser, als der kalte Möbel draußen bei leerem Leibe.“

Im Kamin brannte ein helles Feuer. Von der gewölbten Decke herab hing eine strahlende Lampe. Der Baron, gesättigt, fühlte wieder Müdigkeit. Er wagte zwei, dreimal, seiner

schönen Wirthin in die schwarzen Augen zu blicken; doch so schön sie waren, so fuhr er doch gleichsam vor ihrem Feuer zurück. Es lag etwas darin, das Grauen einflößte, so wenig es sich erklären ließ. Er füllte einen Becher, ihn auf der Dame Gesundheit in der artigsten Weise zu leeren. Sie dankte, sich mit dem Kopfe neigend, und einen goldnen, kleinen, reich verzierten Becher haltend, den er füllte. Sie berührte ihn, Bescheid thugend, mit ihren Lippen und stand auf.

„Dies Gemach hler muß Eure Wohnung in der Nacht seyn!“ sprach sie. „Eine andere kann ich Euch nicht geben. Schlaft wohl!“

Der Baron wollte reden. Sie unterbrach ihn!

„Ich weiß, was ihr sagen wollt! Ja! wir werden uns wiedersehn! Nehmt diese Blume.“ Sie zog hler eine Rose aus denen hervor, die in ihrem üppiigen Haar verflochten waren, obschon der Herbst keiner mehr in den Gärten zu blühen erlaubte. „Nehmt sie! An dem Tage, wo sie weilt, seht ihr mich wieder!“

Und in der Wand öffnete sie eine schmale Thüre, die der Baron noch nicht bemerkt hatte. Bevor er ein Wort sprechen konnte, verschwand die Dame, hinter welcher sich das Getäfel wieder schloß.

Der Baron fühlte noch nicht Neigung zum Schlafen. Er schritt, die Ereignisse des Abends durchdenkend, auf und ab. Die Stille der Nacht begünstigte solch Sinnen, und die weichen Teppiche auf dem Boden ließen kein Geräusch von Gehen vernehmen. Eben bemüht, seine Gedanken auf etwas anderes zu heften, und das hübsche, wenn auch aiterthümliche Geräthe musternd, wurde seine Aufmerksamkeit durch Horfentöne aufgeregt. Laum waren ein Paar Griffe gethan, als die süßeste Stimme

dozu stürzte, die er je gehört hatte. Die Worte des Liedes gingen zu sehr ihn an, um dem Ohr entstehen zu können:

„Weh ihm, dessen rascher Tritt
Meine Einsamkeit hier störte.
Weh ihm, daß dem lecken Schritt
Niemand diese Thüre wehrte.
Weh ihm, der mit kühnem Blut
Mir ins Auge sah voll Muth!
Nichts kann hindern sein Verderben!
Er muß in der Haid sterben!“

Gesang und Harfenton erstarben zugleich, und der Baron ward von ungewohnter Furcht beherrscht. Es überließ ihn heiß und kalt. Endlich behauptete die Natur ihre Rechte. Er schloß im Lehnstuhl sanft ein. Als er wieder erwachte, war das Feuer im Kamin verloscht und der Morgen leuchtete, seinen granen Mantel abwerfend, bereits hell zum Fenster herein. Mit Staunen sah er die Thüre, durch welche die Dame verschwunden war, weit offen stehn, und doch konnte sie nicht gut vor ihm hinausgegangen seyn. Er stand auf, ging auf und hustete, um ihr anzudeuten, daß die Thüre ihres Cabinets offen wäre. Es rührte sich nichts. Nach einiger Zeit wuchs seine Neugier. Er wagte hinein zu blicken. Das kleine Gemach war leer.

„Nun,“ dachte er, „sie sprach ja ohne dies von einem künftigen Zusammentreffen! Was soll ich lange warten!“

So ging er zum Haupteingange hinaus. Da fand er seine Irene, die er im Walde gelassen hatte, angebunden, und, wie es schien, trefflich gepflegt.

„Dame oder Zauberin!“ rief er für sich aus. „Biel Dank bin ich ihr schuldig. Nun halte dich nur wacker, Irene!“

Und sich hinausschwingend fand es gleich einen Pfad, der ihn bald in die erwünschte Richtung brachte. Nach einer Stunde war er zu Hause auf seinem Schlosse.

(Der Beschluß folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am dritten Advent-Sonntage predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Wesp. M. Eithorius,
zu St. Nicolaus: Früh M. Kübel,
Witt. Siegmund,
Wesp. Cand. Raabe,
in der Neukirche: Früh M. Ebsner,
Wesp. Keil,
zu St. Petrus: Früh M. Wolf,
Wesp. M. Hochmuth,
zu St. Paulus: Früh M. Sauerteig,
Wesp. M. Steghardt,
zu St. Johannis: Früh M. Höpffner,
zu St. Georgen: Früh M. Hänsel,
Wesp. Betstunde u. Examen,
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule: Hr. Opitz,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,
Wesp. Betstunde.

Montag Hr. Schulz,
Dienstag Barthel,
Mittwoch M. Sachse,
Donnerstag Claudius,
Freitag D. Bauer.

W d e n e r:

Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in
der Thomaskirche:

Holde Hoffnung ic von Sacht.
Schwingt euch frohlockende Lobgesänge ic.
von demselben.

Getreidepreise.

Vom 4. December.

Weizen	3 Zhl. 10 Gr. bis 3 Zhl. 16 Gr.
Korn	3 „ 6 „ „ 3 „ 8 „
Gerste	1 „ 20 „ „ 1 „ 22 „
Hafser	1 „ 6 „ „ 1 „ 8 „

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 8. December.

Büchenholz	6 Zhl. 4 Gr. bis 7 Zhl. — Gr.
Birkenholz	5 „ 8 „ „ 6 „ 4 „
Ellernholz	4 „ 12 „ „ 5 „ 16 „
Kiefernholz	4 „ — „ „ 4 „ 20 „
Eichenholz	4 „ 12 „ „ — „ — „
1 R. Kohlen	2 „ 2 „ „ — „ — „
1 Schff. Kalk	1 „ 20 „ „ 2 „ 12 „

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 15ten: Aschenbrödel.

Anzeige. Montag, den 17. December, Abends halb 7 Uhr, ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause.

Étrennes pour mille huit cent vingt huit:

Six Contredanses avec figures, arrangées par Jerwitz, composées pour le Pianoforte par G. Köhler, et suivies d'une explication Allemande se vendent à 12 Gr. chez Frédéric Hofmeister.

Anzeige. Liebhabern von Kunstfachen und schönen Original-Deigemälden, meistens in neuen goldnen Rahmen, empfiehlt dieses Weihnachtsfest zum sehr billigen Verkauf.

A. Stäglich, in Auerbachs Hofe Nr. 26.

Anzeige. Die Ausstellung meiner feinen Conditoreiwaaren, beginnt Montag, den 17ten December, ich bitte um geneigten Zuspruch, und empfehle mich zugleich ergebenst, zu jeder Bestellung auf Torten und Aufsätze, mit dem Versprechen der besten und billigsten Bedienung.

Carl Aug. Döderlein

Bekanntmachung. Einem hochverehrten Publikum empfehle ich mich hierdurch, und bitte ergebenst, mich mit Geschäften zu beehren; ich werde mich bestreben, mich nach den Wünschen und Forderungen jedes Bauherrn zu richten, und verspreche die möglichste Billigkeit. Meinen Zimmerplatz habe ich neben dem Georgen-Vorwerke, meine Wohnung auf der Quergasse in des Herrn Kammerrath Frege's Haus, Nr. 1214.

Wilhelm Friedrich Wenk, Zimmermeister.

Bekanntmachung. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage meine

Kunst- und Spiel-Waaren-Ausstellung

im Saale des Herrn Klässig gehörigen (Caffee-Hauses 2 Treppen hoch) eröffnet habe. Jede Gelegenheit benutzend, vereint mit dem besten Willen, und verbunden mit einer reellen und gewiß billigen Bedienung, hoffe ich, mir die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben.

E. G. Ahnert.

E i n l a d u n g.

Am 17. December, Abends 6 Uhr, hält die Deutsche Gesellschaft eine Versammlung zur Wahl neuer Mitglieder, in ihrem Gesellschaftszimmer auf der Hainstraße, im Hofe des kleinen Josephsthales, 2 Treppen hoch. Der Eingang ist links am Ende des Säulenganges.
Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft.

Empfehlung. In meinem Magazin, Thomas Haus Nr. 2 am Markte, empfehle ich gepolsterte Sopha's und Divan's von 8 bis 86 Thlr., Mahagoni-Stühle, gut gepolstert, das halbe Duzend von 25 bis 36 Thlr.; so wie von Birnbaum und lackirte um wohlfeile Preise.
J. C. Merzdorf, Tapezierer.

Verkauf. Ombrierte Federn (Plumes Phoenix) in allen Farben, zur Verzierung der Damenhüte, empfang ich eine kleine Parthie, und verkaufe das Dutzend 1 Thaler.
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Verkauf. Eine Bude in gutem Stande, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Schuhmachermeister J. A. Pape, in der Petersstraße Nr. 117, in Stadt Wien.

Weinverkauf.

Rothe und weiße Franzweine, die Flasche	5 Gr.	} pr. Duzend 13 Flaschen.
Graves, Forster 22r, Wertheimer, die Flasche	8 =	
Bürzburger, die Flasche	8, 10 und 12 =	
Dry Madeira, die Flasche	20 =	
Portwein, die Flasche	18 =	
Rum	9 =	
ff. Jamaica-Rum, die Flasche	12 und 14 =	

Eduard Bachmann, am Markt Nr. 171.

Verkauf. Echte Eau de Cologne, Königsrauch, Bischof-Essenz, Opodeldoc, englisches Dintenpulver und echten Frankfurter Wachstock, verkauft wohlfeil
Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Verkauf. Die beliebte Sorte Kaffee, von delikatem Geschmack, das Pfund 4½ Gr., Smir. Rosinen, schöne große Frucht, das Pfund 2 bis 2½ Gr., eine Auswahl von feinen Cigarren, wie auch von geschnittenen Rauchtabak, Baiersche Seife der Centner 13 Thlr., dergleichen Lichte mit Wachsdochten, der Centner 16½ Thlr., das Pfund 3¼ Gr., ist fortwährend zu haben, bei
Ferdinand Harßleben, Petersstraße Nr. 30.

Weinverkauf. Feinsten Medoc à 12 Gr., feinen Mallaga à 14 Gr., echten Portwein à 20 Gr., Madeira prima Sorte à 20 Gr., Malvasier-Madeira à 1 Thlr., feinen Jamaica-Rum à 12 Gr. verkauft, inclusive Flasche, auß Duzend 13 Flaschen
Wilhelm Schüßler,

Reichstraße Nr. 582, neben den Fleischbänken.

Instrumenten-Verkauf. Ein Pianoforte in Tafelform und noch einige Guittarren in Lauten- und gewöhnlicher Form, so wie ein nett ausgeführtes Violoncello, optirt nach Romberg, zum Erlernen dieses Instruments für einen Knaben von 6—8 Jahren, könnte ich noch als passende Fest-Geschenke zu billigen Preisen empfehlen.
J. F. Fritsche, Nicolaistrasse Nr. 557, dem goldnen Horn gegenüber.

Verkauf. Neue, modern gearbeitete Herrenmäntel in verschiedenen Größen und Couleuren, als Weihnachtsgeschenke passend, sind zu möglichst billigen Preisen zu haben, beim Schneidermeister Mens, Brühl Nr. 447, im Gewölbe.

Verkauf.
Feine $\frac{3}{4}$ breite baumwollne Umschlagetücher, neue Gingham, sächsische und englische Merinos, seidne, halbseidne und baumwollne Tücher, für Herren und Damen, empfangen so eben zu sehr billigen Preisen
Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

Verkauf.
Wilhelm Kühn & Comp.
am Markt unterm Rathhause
empfehlen ihr auf's Vollständigste assortirte Lager wollner jüdländischer und baumwollner Strumpfwaren, unter Versicherung der billigsten Preise.

Die Ausschnitt-Modewaaren-Handlung

von

Nicolaus Riewel,

in der Hainstraße,

empfehlte ergebenst ihr auf's neue sortirte Lager von Kleider und Meubles-Gattune, deutsche und englische Merinos, Seiden-Merinos, Bombazets, Moreens, $\frac{1}{2}$ Circassias, wohlfeile englische Feinwand, Barège, Kester-Gattun unterm Preis; erstaunt billige Umschlagetücher und Doppelschawls von Wolle, Bourre de Soie &c. Alle Arten Satin Turc, Gros de Naples, Florences, Taffete, Gros de Florence und andere Seiden- und Halbseidenwaren, diverse Sammtmanchester, Futterkattune, weiße Waaren und Spitzengrund von allen Breiten. Ganz moderne Westenstoffe, Sacconettücher, seidne Hals- und Taschentücher, englische couleurete und schwarze Serge de Berry à 12 Gr. zu Schuhen, graue, rothe und braune wollne Serge zu Schürzen, sehr billig.

Echt vergoldete Holz-Leisten

zu Gemälde-Rahmen, in bekannter schöner Qualität, empfehlen zu niedrigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

V e r k a u f.

So eben erhielt ich eine Sendung feiner Karlsbader Toiletten für Herren und Damen, in allen Nummern, wie auch mehrere andere Gegenstände, welche sich zu bevorstehendem Feste eignen, und empfehle mich hiermit zu den möglichst billigsten Preisen.
J. Planer, Grimmasche Gasse Nr. 11.

U h r e n v e r k a u f.

C. E. Baumgärtel, empfiehlt zum bevorstehenden Fest sein wohlassortirtes Lager aller Sorten Uhren, und empfing vorzüglich sehr schöne preiswürdige goldne Damenuhren, Stuh- und Tableaughren, Musiken aus Oberon und andern neuen Opern, goldne und silberne Uhren und ohne Repetiren, zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Da ich die von mir nicht selbst fabricirten Artikel direkt und aus der ersten Hand beziehe, hoffe ich jedes Vertrauen, womit man mich beehren wird, durch prompte und billige Bedienung rechtfertigen zu können. Mein Gewölbe ist Hainstraße Nr. 355, Ecke des Brühls.

in al
emp
von
und
schr
neus
Stein
Tus
eign
verf
emp
Her
Bän
Dra
zieh
als
haft
ner
emp
nad
ben
gef
in
Be
Ja
Pa
in
so

Baumwollene Regenschirme
in allen Farben — auch kleine für Kinder — verkauft zu sehr billigen Preisen
J. G. Zander, Peterstraße Nr. 32.

Die Kunsthandlung von C. A. Murchner,

Grimm-Gasse Nr. 609, neben der Löwenapotheke,
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem vollständigen Lager von Kupferstichen, worunter auch schön colorirte Ansichten vom Rhein, der Schweiz und der Sächsischen Schweiz, neuste Landkarten nebst Schulatlas für die Jugend, Vorderschriften, Bilderbücher, Stammbücher, Stammbuchsgemälde, Gesellschaftsspiele, die neusten Anfangsgründe im Blumen-, Landschafts-, Thier- und Figurenzeichnen, auch Steindrücken in besten Abdrücken, feinen Bilderbogen zum Ausmalen für Kinder, nebst Tusche, Pinseln, Zeichen-Kreide u. dergl. m.

Champagner mousseux von Johannisbeerwein.

Dieser auf die englische Art zubereitete Champagner kömmt den echten ziemlich gleich, und eignet sich vorzüglich zu einem spaßhaften Weihnachtsgeschenk, die Originalflasche wird mit 12 Gr. verkauft, von
Wilhelm Felsche,
Conditoreiwaaren-Handlung, Grimm-Gasse unter den Colonaden.

Gotthelf Röber, Markt No. 192.,

empfiehlt zu möglichst billigen Preisen: Rodes- und Gürtelbänder, wollene kleine Shawls für Herren und Damen, seidene und leinene Canavas, Chenille in dreierlei Stücken, wollene Bändchen, feine baumwollene Durchziehschnürchen, schottischen Zwirn, Glanzgarn, Groslinon, Draht- und Drahtband, Bastplatten, gesteierte Futter-Gaze, Silberflor über Kronenleuchter zu ziehen und mehrere dergleichen Artikel.

Elegante Tapezierer-Arbeiten,

als: Divan's, Sopha's, Stühle u. c., in Mahagoni-Birnbaumholz und dergl., gut und dauerhaft gearbeitet; desgl. kleine Ottomanstühle und Fußbänkchen neuester Façon und in vollkommener Auswahl, verkauft zu möglichst billigen Preisen.

Friedr. Aug. Kränzler, Tapezierer,
Grimm'sche Gasse in Herrn Kammerrath Plossens Hause Nr. 593.

Das Meubels-Magazin in der großen Feuerfugel

empfiehlt sich mit einer vollständigen Auswahl geschmackvoller Meubels, wo sich vieles als Weihnachtsgeschenk eignet, zu sehr billigen Preisen.

Verkauf. Die so schönen dauerhaften, mit Wolle und Hanf durchwirkten Fuß- und Stuhlbedecken, sind angekommen und sehr billig zu haben, in der Leinwandhandlung von
G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69.

J. A. Rüdeman in Auerbachs Hofe, empfiehlt von seinen Fabrikaten zu Weihnachtsgeschenken passend: chemische Feuerzeuge in mancherlei Figuren zu verschiedenen Preisen; dergl. in Fayence zu 16 und 20 Gr.; dergl. mit Schreibzeug und Wachlicht zu 16 Gr.; dasselbe zum Zeriren zu 20 Gr.; Reifeseuerzeuge zu 6 und 8 Gr., Comptoir-Doppel-Zündgläser, so über ein Jahr ununterbrochen zünden zu 4 Gr., mit Maschine zu 10 Gr.; Taschenfeuerzeuge in Form der Pariser zu 1 Gr. und das Dugend für 9 Gr. Uebrigens sind fortwährend alle Arten Feuerzeuge in lackirtem Blech, und Zündhölzchen 10,000 Stück für 1 Thlr., 1000 Stück für 3 Gr. 6 Pf.; so wie Zündspäne 1000 Stück für 5 Gr. zu haben.

J. G. Krüger, empfiehlt seine chemischen Zündhütchen (eigener Fabrik), Feuerzeuge aller Arten, (Blechform als Gypffiguren) als: 100,000 9½ Thlr., 10,000 1 Thlr., 1000 3 Gr., Etuis nach Pariser Form 1 Gr., 12 Stück 9 Gr., Comptoirgläser 1½ Jahr zündbar 4 Gr., Zündspäne 1000 5 Gr., 300 2 Gr., in der Burgstraße Nr. 149, Bude, Nikolaistraßenecke, von der Grimma'schen Gasse herein.

X. Stäglich kauft stets Gold, Silber und Juwelen, und bezahlt die bestmöglichen Preise, Auerbachs Hof Nr. 26.

Zu verkaufen steht eine Gewölbetafel in noch brauchbarem Zustande. Näheres Nicolaistrasse Nr. 74B, im 2ten Hofe rechts, parterre.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche Brandweinblase zu 3 Dresdner Scheffel, und man beliebe sich deshalb zu melden, Katharinenstraße Nr. 367, im Hofe, 2 Treppen hoch, bei Herrn Schellenberg.

Capital-Gesuch. Fünfzehn bis sechszehntausend Thaler Conv.-Geld, werden auf ein hiesiges Grundstück gegen zweite, jedoch vollkommen sichere Hypothek und 4 pro Cent Zinsen, zur nächsten Neujahrsmesse gesucht, durch

D. Schellwig, Petersstraße Nr. 37.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher die Nadlerprofession zu erlernen wünscht, kann ein Unterkommen finden, durch

E. G. Bahndorf, Hainstraße Nr. 204.

Bermiethung. In dem großen Fürsten-Collegio (sogenanntem schwarzen Brcte) ist ein Familien-Logis mit der Aussicht auf die Allee von Ostern 1828 an zu vermieten. Auskunft erteilt

E. G. Mirus, Universitäts-Actuar.

Einladung. Meinen wertheften Gönnern und Freunden zeige ich hiermit an, daß ich Montag, den 17. Decbr., Schweinsknöchelchen und Hasenbraten verspeise.

J. Aug. Münzner, grüne Schenke.

T h o r z e t t e l v o m 14. D e c e m b e r.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Hamburger reitende Post	5
Vormittag.		Kanstädter Thor.	U.
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Bauschrbr. Be-		Nachmittag.	
geholt, v. Dresden, pass. durch	6	Die Frankfurter reitende Post	8
Die Dresdner reitende Post	7	Peterssthor.	U.
Hrn. Rfl. Usbaschew u. Schadinoff, a. Tiflis,	7	Vormittag.	
b. Goldschmidt		Hr. Rfm. Gentsch, v. Luckau, im Gute	10
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Partik. Arrighi, von Florenz, im Hotel de	1	Hrn. Kammerjunker v. Bärenstein u. v. Wan-	
Ruffie		genheim, von Schmerzing u. Wildenhayn, im	2
Hr. Hofmarschall v. Braun, a. Altenburg, v. Tor-	2	deutschen Hause	
gau, im Hotel de Gare		Hospital Thor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Prag- und Wiener reitende Post	7
Hr. Rfm. Schobansky, a. Dornau, v. Halle, in	5	Die Altenburger fahrende Post	9
St. Hamburg			
Vormittag.			
Die Berliner fahrende Post	4		